



SGKM Schweizerische Gesellschaft für Kommunikations- und Medienwissenschaft

SSCM Société suisse des sciences de la communication et des media

SSCM Società svizzera di scienze della comunicazione e dei media

SGKM-Newsletter Nr. 10

08. Mai 2004

Mit dem vorliegenden Newsletter Nr. 10 setzt die SGKM ihren Informationsdienst für alle Mitglieder der Gesellschaft fort. Die SGKM-Mitglieder sind aufgefordert, Informationen, inhaltliche Vorschläge, Hinweise, Anregungen und Kritik zum Newsletter an Mirko Marr (marr@ipmz.unizh.ch) zu richten. Einsendeschluss für den nächsten Newsletter ist der 31. Juli 2004.

Aktivitäten der SGKM

Doktorand/innen und Habilitand/innen sind aufgerufen, sich für den Nachwuchsförderungsbeitrag der SGKM zu bewerben. Die Bewerbungsfrist läuft bis zum 31. Juli 2004. Die Professor/innen sind gebeten, ihre Mitarbeitenden auf dieses Förderinstrument hinzuweisen und zu Bewerbungen zu ermuntern. Die Ausschreibung ist auf der SGKM-Website zu finden: www.sgkm.ch/news.htm

Am 25. Februar 2004 tagten in Freiburg die Geschäftsleitung und dann der Vorstand der SGKM. Die wichtigsten Beschlüsse waren: Die SGKM unterstützt keine Festschriften und Tagungen zu Ehren von zurücktretenden oder ein rundes Alter erreichenden Professor/innen, sondern investiert statt dessen in die Nachwuchsförderung. Frau Mag. Karin Pühringer, Assistentin bei Prof. Gabriele Siegert, wird der Generalversammlung als Sekretärin der SGKM vorgeschlagen (Nachfolge Mirko Marr). Im Budget 2004 wird ein zusätzlicher Posten für die Mehrkosten der Evaluation des Fachs aufgenommen. Für die Tagungen im Jahr 2005 werden die Fachhochschule Winterthur und die Universität Lugano eingeladen, thematische Konzepte vorzulegen. Für die Verhandlungen zwischen der SGKM und der Fakultät in Lugano über eine mögliche Fusion der Zeitschriften wird Ende Mai 2004 als Abschlusstermin festgelegt: Wenn bis dahin keine Einigung erzielt ist, wählt die SGKM den Alleingang bei der Neulancierung ihrer Zeitschrift. Es wird ein Mitgliederwerbeprospekt ausgearbeitet. Die Website der SGKM ist jetzt aktualisiert. Zur Überprüfung des Selbstevaluationsberichts des Fachs wird eine Vernehmlassung bei den Instituten durchgeführt.

Die SGKM-Tagung „Probleme der Wirtschaftskommunikation“ vom 2./3. April 2004 in Bern war ein Erfolg. Die Zahl der Teilnehmenden war ebenso beträchtlich wie ihr Durchhaltevermögen bis zum Ende der Tagung. Die Referate hatten Niveau, die Präsentationen waren in der Regel gut bis sehr gut. Viele Referierende konnten neue Erkenntnisse präsentieren, einige waren ausserdem witzig und unterhaltsam. Die Podien waren kurzweilig. Inhaltliche Resultate finden sich auf der SGKM-Website (www.sgkm.ch) unter ‚Aktuelles‘.

An der SGKM-Generalversammlung vom 2. April 2004 in Bern waren 43 Mitglieder anwesend, so viele wie noch nie. Sie verabschiedeten Mirko Marr als Sekretär und wählten an seiner Stelle Karin Pühringer. Sie debattierten über die Jahresziele und die Zeitschriftenfusion, für die Prof. Stephan Russ-Mohl den Vorschlag einbrachte, die umstrittenen Punkte durch einen Verlag beurteilen zu lassen. Zu einigen kritischen Voten gab der Ablauf der Evaluation der Kommunikations- und Medienwissenschaft in der Schweiz Anlass. Rechnung und Budget wurden einstimmig genehmigt.

Die Evaluation der Kommunikations- und Medienwissenschaft in der Schweiz fand mit der mündlichen Eröffnung der Schlussfolgerungen durch das Expertengremium am 30. April 2004 ihren vorläufigen Abschluss. Die sieben internationalen Experten (Prof. Klaus Schönbach (Amsterdam), Prof. Philip Schlesinger (Stirling UK), Prof. Erik Neveu (Rennes), Prof. Els de Bens (Gent), Prof. Gianpietro Mazzoleni (Milano), Prof. Wolfgang Langenbacher (Wien) und Prof. Wolf-Dieter Ring (München)) hatten vom 28.-30. April 2004 die einzelnen Institute besucht und anschliessend erste Schlüsse gezogen. Als Grundlage diente ihnen neben den Eindrücken vor Ort der unter der Ägide der SGKM hauptsächlich von Nicole Gysin verfasste Selbstevaluationsbericht.

Der Vorsitzende der Expertengruppe, Prof. Klaus Schönbach, bezeichnete den Selbstevaluationsbericht als „Magna Charta der schweizerischen Kommunikations- und Medienwissenschaft, die ihresgleichen in anderen Ländern sucht.“ Die Empfehlungen will das Expertengremium als Aufforderung zu Entscheidungen verstanden wissen: Den Instituten soll Mut gemacht werden, sich für den bisherigen Weg (aber mit Begründungen) oder für einen neuen zu entscheiden. Namentlich postulieren die Experten, mit festen Kriterien mehr Finanzierungssicherheit zu erreichen, die Ansprüche durch harte Daten besser zu dokumentieren, das Profil schärfer auszubilden, die Unterschiede zwischen den Instituten nicht einzuebnen, sondern zuzuspitzen, die Forschungskultur stärker auf Publikationen in renommierten Zeitschriften auszurichten, stärker zu internationalisieren und dem Nachwuchs mit einem geeigneten Human Resources Management mehr Chancen und Perspektiven zu geben.

Prof. Schönbach wird im Juni wieder in die Schweiz kommen, um den Abschlussbericht zu präsentieren. Dieser wird dann auch je einen Abschnitt (Stärken/Schwächen-Profil) zu jedem Institut enthalten.

Infos aus der Kommunikations- und Medienwissenschaft

Die E-Learning-Programme der kommunikationswissenschaftlichen Fachbereiche von Zürich und Lugano wurden in der ersten Runde positiv beurteilt, das heisst: Sie sind unter den 41 der 91 eingereichten Projektskizzen, die einen vollständigen Antrag einreichen konnten und weiterbearbeitet werden.

Universität Zürich

Am IPMZ wurden in diesem Frühjahr fünf Dissertationen erfolgreich abgeschlossen: Mark Eisenegger „Reputationskonstitution, Issues Monitoring und Issues Management in der Mediengesellschaft. Eine theoretische und empirische Untersuchung mit besonderer Berücksichtigung ökonomischer Organisationen.“ (Betreuung Prof. Kurt Imhof), Patrik Ettinger „Das sensibelste Kontrollsystem in einer Demokratie. Flüchtlinge als Thema der öffentlichen politischen Kommunikation in der Schweiz 1938 bis 1947.“ (Betreuung Prof. Kurt Imhof), Andreas Koller „Strukturwandel der Öffentlichkeit in Westeuropa und den USA. Theoretische, metatheoretische und empirische Reformulierung und transatlantische Integration der Klassiker.“ (Betreuung Prof. Kurt Imhof), Dominik Koch-Gombert „Fernsehformate und Formattfernsehen. TV-Angebotsentwicklung in Deutschland zwischen Programmgeschichte und Marketingstrategie.“ (Betreuung Prof. Gabriele Siegert), Mirko Marr „Internet und politische Informiertheit. Ein Beitrag zur Diskussion um die digitale Spaltung der Gesellschaft.“ (Betreuung Prof. Heinz Bonfadelli).

Prof. Daniel Süss wurde am Dies Academicus der Universität Zürich vom 24. April für seine Habilitationsschrift „Mediensozialisation im Alltag von Kindern und Jugendlichen“ mit dem UBS-Habitationspreis ausgezeichnet.

Dem IPMZ wurde ein Lehrstuhl für „Publizistikwissenschaft mit dem Schwerpunkt Vergleichende Medienforschung (Komparatistik)“ zugesprochen. Mit diesem Lehrstuhl soll die komparative Mediensystem- und Medienstrukturforschung etabliert und die bestehenden internationalen Forschungsbeziehungen intensiviert und neue aufgebaut werden. Zudem wird mit Blick auf den entstehenden BA-Studiengang eine Ergänzung wie Vertiefung der Methodenausbildung durch die neue Professur angestrebt. Des Weiteren soll mit der neuen Professur das bereits bestehende Profil einer Clusterbildung verstärkt werden. Damit wird auch dem Votum der internationalen Evaluationsgruppe entsprochen, die u. a. eine klare Profilbildung der einzelnen Institute für notwendig erachtet. Schliesslich soll mit dieser Ausrichtung und der Clusterbildung den Zielen eines Master-Programms entsprochen werden.

Univ. Doz. Dr. Michael Laetzer, stv. Direktor der Forschungsstelle für Institutionellen Wandel und Europäische Integration an der Österreichischen Akademie der Wissenschaften wird im WS 04/05 als Gastprofessor am IPMZ tätig sein. Seine Vorlesungen und Seminare werden sich mit seinen Arbeitsschwerpunkten ‚Europäische Informationsgesellschaft‘, ‚Politische Ökonomie‘, ‚Regulierungstheorie‘, ‚Digitale Ökonomie‘ und ‚Technik- und Dienstentwicklung im elektronischen Kommunikationssektor‘ befassen.

Der etablierte Weiterbildungskurs „Wissenschaftskommunikation“ wird im September 2004 von IPMZ transfer ein weiteres Mal durchgeführt. Dieser sechstägige Kurs ermöglicht den Teilnehmenden den Einblick in wissenschaftliche Konzepte und Forschungsergebnisse aus dem Bereich der Wissenschaftskommunikation. Der Besuch des Weiterbildungskurses am IPMZ ist Bestandteil des gleichnamigen Nachdiplomkurses der Zürcher Hochschule Winterthur. Nähere Informationen bei IPMZ transfer, Kursleitung: Dr. Josef Trappel und Dr. Urs Dahinden. www.ipmz.unizh.ch. Kurstage: 2./3. September, 9./10. September, 23./24. September.

Ein weiterer neu geschaffener Weiterbildungskurs des IPMZ zum Thema „Politische Kommunikation“ richtet sich an die Mitarbeitenden in Behörden, Organisationen und Verbänden, die mit der Kommunikation von politischen Inhalten konfrontiert sind. In vier Kurstagen im August 2004 bringen die Dozierenden den Teilnehmenden wissenschaftliche Konzepte und bewährte Verfahren näher. Der Besuch des Weiterbildungskurses ist Bestandteil des gleichnamigen Nachdiplomkurses der Zürcher Hochschule Winterthur. Nähere Informationen bei IPMZ transfer, Kursleitung: Dr. Josef Trappel und Dr. Patrick Donges. www.ipmz.unizh.ch. Kurstage: 20./21. August, 27./28. August.

Mit dem Wechsel von Prof. Werner Wirth ans IPMZ im September 2003 ist ein bereits seit anderthalb Jahren laufendes EU-Projekt zur Erforschung räumlichen Präsenz-Erlebens nach Zürich gekommen. Ziel des insgesamt mit 1,5 Millionen Euro geförderten Forschungsprojektes ist es, auf Basis eines theoretischen Modells zur Entstehung räumlichen Präsenz-Erlebens dessen Bedingungen und Effekte zu analysieren sowie die Brauchbarkeit verschiedener Methoden zu seiner Messung zu untersuchen. Weitere Informationen zum Projekt sind unter <http://www.ijk.hmt-hannover.de/presence/> erhältlich.

Universität Bern

Das Institut für Medienwissenschaft (IMW) erhielt Zusatzmittel der Universitätsleitung, um das Jahr 2004 überbrücken zu können. Prof. Roger Blum ist jetzt zu 100 Prozent angestellt, ausserdem konnten Assistenzstellen und Lehraufträge finanziert werden.

Zum drittenmal führte das IMW im März 2004 eine Reportagewoche mit Studierenden in einer ausländischen Stadt durch, diesmal in Berlin. Dazu gehörten Besuche beim „Tagesspiegel“, bei Sat.1, beim Axel Springer-Verlag und bei der Bundespressekonferenz.

Der Bundesrat bestätigte aufgrund eines anders lautenden Antrags seines Mitglieds Christoph Blocher seine bisherige Rolle in Volksabstimmungen im Sinne des Gutachtens von Prof. Roger Blum und Nicole Gysin (2000).

Am 24. März 2004 wurde, wie alle zwei Jahre, der von Prof. Matthias Steinmann gestiftete medienwissenschaftliche Förderpreis verliehen. Er ging an Sabine Gorgé und Joël Widmer für ihre Arbeit über die „Weltwoche“, an Lucien Scherrer für seine Studie zu „Zürcher Regionalzeitungen in den dreissiger Jahren“ sowie an Paula Frischknecht und Katrin Weilenmann für ihre Seminararbeit zum „Wirklichkeitstransfer“.

Der Förderverein Medienwissenschaft der Universität Bern hat den Vorstand verkleinert und baut einen Beirat aus Persönlichkeiten der Politik, Verwaltung, Medien, Wirtschaft und Gesellschaft auf.

Prof. Dr. Dr. Ernest W. B. Hess-Lüttich (Institut für Germanistik) nahm im akademischen Jahr 2003/04 auf Einladung der betreffenden Universitäten und mit Unterstützung des Deutschen Akademischen Austauschdienstes in Bonn Gastprofessuren wahr in Belo Horizonte (Brasilien), San Juan (Puerto Rico/USA), São Paulo (Brasilien) und Stellenbosch (Südafrika).

SRG SSR Forschungsdienst

An der Jahrespressekonferenz des SRG SSR Forschungsdienstes vom 16. April 2004 in Bern wurden nebst den Jahresergebnissen aus der Fernseh-, Radio- und Internetforschung erstmals auch Ergebnisse aus der Radio-Kinderstudie präsentiert. Stephanie Weiss, Leiterin Radioforschung im SRG Forschungsdienst, betrachtet diese Studie einerseits als Pilotversuch um die praktische Durchführbarkeit, Validität und Reliabilität der Messung bei jüngeren Altersgruppen zu analysieren, andererseits sollen aber auch Erkenntnisse über die Radionutzung von Kindern gewonnen werden. Die gesamte Studie erscheint voraussichtlich im Juni 2004.

Mitte März 2004 publizierte der SRG SSR Forschungsdienst zusammen mit der Publica Data AG zum zweiten Mal eine Jahresstudie zur Internetnutzung in der Schweiz. Nebst einem Jahresrückblick 2003 beinhaltet die Studie einen Trendbericht auf Halbjahresbasis für die Jahre 2001 bis 2003. In einem zweiten Teil wird die Nutzung einiger ausgewählter Internet-Domains analysiert. Zusätzlich wurde im Januar 2004 vom SRG Forschungsdienst eine Spezialbefragung zur Streaming-Nutzung in der Schweiz durchgeführt. Die Daten hierzu wurden im Februar 2004 in Form eines Berichts veröffentlicht (siehe „Publikationen“ am Ende dieses Newsletters).

Università della Svizzera Italiana Lugano (USI)

An der Universität Lugano ist ein Europäisches Journalismus-Observatorium (European Journalism Observatory EJO) gegründet worden. Das Institut widmet sich der vergleichenden Journalismusforschung und dem Forschungstransfer. Es wird Trends im Journalismus beobachten und dazu regelmässige Analysen und journalistische Arbeiten

veröffentlichen, um eine Brücke zwischen Medienforschung und journalistischer Praxis zu schlagen. Weitere Infos unter: www.ejo.ch

Am 17. Mai wird ein Zyklus von Gastvorlesungen eröffnet, mit denen das neugegründete European Journalism Observatory einen Beitrag zum Dialog zwischen Medienpraxis und Kommunikationsforschung leisten wird. Der frühere Chefredakteur des „Corriere della Sera“, Ferruccio De Bortoli, spricht zum Thema: „Qualità e pluralità dell'informazione in una società aperta: Sappiamo di più ma partecipiamo di meno?“

Ein neuer Studiengang, der Executive Master in Intercultural Communication, wurde im April an der USI gestartet. Botschafter Walter Fust, im Departement für Auswärtige Angelegenheiten für die Direktion Entwicklung und Zusammenarbeit zuständig, betonte bei der Eröffnungsveranstaltung vor den rund 30 Studierenden und der Presse, welche wichtige Aufgabe es in multikulturellen Gesellschaften wie der Schweiz, aber auch im internationalen Kontext geworden ist, mit Professionalität und Einfühlungsvermögen zwischen den verschiedenen Kulturen zu vermitteln.

Nina Volles Bird wird zum 1. Juni Managing Director des Executive Master of Science in Communications Management (MScCom). Sie löst Francesco Lurati ab, der den Studiengang aufgebaut hat und auch weiterhin für ihn wissenschaftlich verantwortlich bleibt, sich künftig aber verstärkt Forschungs- und Lehrtätigkeiten an der USI widmen wird. Volles Bird kommt aus der Unternehmenskommunikation und hat zuletzt die Abteilung Corporate Communications bei Agie Charmilles geleitet.

Neuerlich verstärkt wurden die praxisnahen Ausbildungsangebote zum Journalismus an der USI. Im Bachelor-Studiengang gibt es jetzt mit „Introduzione al Giornalismo“, „Comunicazione radiofonica“ und „Giornalismo settoriale“ drei Lehrgänge, in die jeweils mit einem hohen Anteil, praktische Übungen integriert sind. Zum Praktiker-Dozententeam gehören inzwischen Angelo Agostini (freier Mitarbeiter von La Repubblica und Redaktionsleiter der Fachzeitschrift „Problemi dell'informazione“), Moreno Bernasconi (Ressortchef Politik, „Giornale del Popolo“), Matteo Caratti (Chefredakteur, „La Regione“), Giancarlo Dillena (Chefredakteur, „Corriere del Ticino“), Marcello Foa (Redaktionsleiter Aussenpolitik, „Il Giornale“), Maria Cristina Lasagni (freie Dokumentarfilmerin) und Lino Terlizzi (Tessin-Korrespondent von „Il Sole-24 Ore“ und Wirtschaftsredakteur bei „RTSI“). Die Übungen werden in italienischer Sprache abgehalten. Studierende können aber in der Regel ihre Übungsarbeiten auch auf Deutsch oder Englisch einreichen und bekommen am Lehrstuhl professionelles Feedback, so dass die ersten journalistischen „Gehversuche“ in der jeweiligen Muttersprache erfolgen können.

Universität Luzern

Der Universitätsrat der Universität Luzern hat den nächsten Ausbauschritt des im letzten Herbst erfolgreich gestarteten und vom Soziologischen Seminar betreuten Studienprogramms „Gesell-

schafts- und Kommunikationswissenschaften“ (social and communication sciences – socom), genehmigt. Neben weiteren Mittelbaustellen, einer administrativen Leitungsstelle (Programmmanager/in) und dem Ausbau des Sekretariats hat der Universitätsrat zwei Assistenzprofessuren zur Besetzung auf Herbst 2004 bewilligt. Nach dieser Richtungsentscheidung soll die Entwicklung des Luzerner Studienganges in Gesellschafts- und Kommunikationswissenschaften auf folgende Ziele ausgerichtet werden: qualitative und quantitative Verbesserung des Studienangebots, Schärfung der Profile des Studienganges, Internationalisierung des Studienangebots im Sinne international vergleichbarer Studienstrukturen und international konkurrenzfähiger Qualifikationsprofile. Schliesslich hat der Universitätsrat auch eine Planstelle (Ordinariat) genehmigt, die eventuell, je nach Entwicklung der Studierendenzahlen, bereits im Verlaufe dieses Jahres aktiviert und auf Herbst 05/06 besetzt werden kann.

Infos aus der Medienwelt

Das Zeitalter der Tabloid-Formate ist angebrochen: Angeregt durch den Erfolg von „20 Minuten“ und „Le Matin“ sowie durch britische Erfahrungen brachte „Blick“ neben der Normalausgabe eine Tabloid-Ausgabe auf den Markt. Die „Aargauer Zeitung“ publiziert die Regionalnachrichten in einer Tabloid-Beilage, die „Basler Zeitung“ wird den Kulturteil so herausgeben. Die britischen quality papers machten mit dem neuen Format teils positive, teils negative Erfahrungen.

Der Hutton-Bericht zur Kelly-Affäre hat eine verheerende Wirkung für die BBC. Die britische Presse berichtete sofort kritisch. „The Independent“ erschien mit einer Spezialausgabe unter dem Titel „Whitewash?“, und auch die Mehrheit der britischen Bevölkerung scheint den Bericht für einseitig zu halten. Und während die NZZ zeigte, dass die BBC eine Tradition der selbstgerechten Unbeweglichkeit habe, wies Martin Alioth in der „NZZ am Sonntag“ nach, dass es in Grossbritannien auch eine Tradition der regierungsfreundlichen Untersuchungsberichte gebe.

Veranstaltungen

Am 29. Januar 2004 veranstaltete das Berner „Forum für Universität und Gesellschaft“ (mit Mitgliedern aus Wissenschaft, Politik, Wirtschaft, Gesellschaft) eine Tagung zum Thema „Glanz und Elend der Experten“, an der Prof. Kurt Imhof (Zürich) und Prof. Roger Blum (Bern) zwei der drei Referenten waren. Die Exposés führten zu einer angeregten Diskussion mit Professoren, Spitzenbeamten und Wirtschaftsleuten.

Am 24. März 2004 führte der Förderverein Medienwissenschaft der Universität Bern eine Veranstaltung durch zum Thema „Wie funktioniert Journalismus heute?“. Studierende berichteten aus ihren Forschungsarbeiten, und Hanspeter Spörri, Chefredaktor „Bund“, sowie Roland Schlumpf, stv. Chefredaktor beim „Tages-Anzeiger“, diskutierten die aktuellen Probleme der Zeitungen.

Am 27. Mai veranstaltet die Paulus-Akademie in Zürich ein Medienforum mit dem Journalisten Jean-Martin Büttner. Beginn ist um 19.30 Uhr. Weitere Informationen unter: www.paulus-akademie.ch

Die Konferenz der Gesamtuniversitären Einheiten der Universität Bern führt am 4. Juni 2004 in Bern eine Tagung durch zum Thema: „Zukunft der Erstausbildung und der Weiterbildung: Interfakultär, interdisziplinär und interuniversitär?“

Im Rahmen eines Kolloquiums der ETH und der Universität Zürich hält Lord Ralf Dahrendorf einen öffentlichen Vortrag zum Thema „Glokalisierung: die doppelte Herausforderung an die Demokratie“ (Beginn: 18.00 Uhr, Ort: Universität Zürich, Hörsaal KOH-B-10).

Am diesjährigen Filmfestival von Locarno gibt es vom 4.-14. August 2004 unter dem Titel „Newsfront“ eine Retrospektive von Medienfilmen.

Die Österreichische Gesellschaft für Kommunikationswissenschaft (ÖGK) führt am 11./12. November 2004 in Wien eine Tagung durch zum Thema: „Medialer Wandel und Europäische Öffentlichkeit.“ Ein Call for Papers liegt vor (auch auf der Website der SGKM). Frist für Papers ist der 31. Mai 2004.

Am Berner Medientag vom 13. November 2004, durchgeführt von den journalistischen Verbänden, wird „Die Rolle der Informationsbeauftragten in der öffentlichen Verwaltung“ thematisiert.

Am 26. November 2004 wird anlässlich des siebzigsten Geburtstags von Prof. Christian Doelker an der Universität Zürich eine Tagung zum Thema „Medienpädagogik.ch“ und die Folgen. Medienpädagogische Theorien und ihre Spiegelung in Empirie und Praxis“ durchgeführt. Die Tagung wird gemeinsam vom IPMZ, der Universität Zürich und der Hochschule für angewandte Psychologie, Zürich, Bereich Kommunikations- und Medienpsychologie veranstaltet und von Gabriele Siegert und Daniel Süss organisiert. SGKM Mitglieder werden frühzeitig über das Programm informiert.

Am 28./29. Januar 2005 tagt die DGPuK-Fachgruppe ‚Rezeptionsforschung‘ am IPMZ in Zürich zum Thema „Unterhaltung durch Medien“. Weitere Informationen dazu folgen im nächsten Newsletter

Publikationen

Agostino, Angelo (2004). *Giornalismo. Media e giornalisti in Italia*. Bologna. Der Autor, Journalismus-Dozent an den Universitäten Lugano, Mailand (Ulms) und Bologna, beschreibt, wie sich die italienischen Medien in den letzten Jahrzehnten entwickelt und ausdifferenziert haben. Zugleich porträtiert Agostini Persönlichkeiten, die den Journalismus südlich der Alpen geprägt haben und analysiert die wichtigsten Ereignisse, die Italiens Mediensystem zu einem „europäischen Sonderfall“ werden liessen.

Bucher, Priska (2004): *Leseverhalten und Leseförderung. Zur Rolle von Schule, Familie und Bibliothek im Medienalltag Heranwachsender*. Zürich.

Eppler, Martin J./Reinardt, Rüdiger (2004) (Hg.): Wissenskommunikation in Organisationen. Methoden, Instrumente Theorien. Heidelberg. Der Band beschäftigt sich mit kommunikationswissenschaftlichen Ansätzen im Wissensmanagement und umfasst Beiträge von rund 35 Autoren aus der Schweiz, aus Deutschland, Österreich und den USA. Untersucht wird mit Hilfe von Theorien und Fallstudien die Rolle der Kommunikation im Wissenstransfer und in der Wissensentwicklung in öffentlichen und privaten Organisationen.

Publica Data AG (2004): Internet in der Schweiz 2001 bis 2003. Unter besonderer Berücksichtigung der grössten Schweizer Internet-Provider und Online-Printmedien. Zürich.

Schönhagen, Philomen (2004): Soziale Kommunikation im Internet. Zur Theorie und Systematik computervermittelter Kommunikation vor dem Hintergrund der Kommunikationsgeschichte. Bern.

Siegert, Gabriele/Lobigs, Frank (2004) (Hg.): Zwischen Marktversagen und Medienvielfalt. Medienmärkte im Fokus neuer medienökonomischer Anwendungen. Baden-Baden. Die Beiträge des Bands basieren auf Vorträgen, die anlässlich des Workshops der Fachgruppe Medienökonomie in der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft im November 2002 in Zürich gehalten wurden.

SRG SSR Forschungsdienst (2004): Internet in der Schweiz 2001 bis 2003. Unter besonderer Berücksichtigung der SRG SSR idée suisse-Domains 2003. Bern.

SRG SSR Forschungsdienst (2004): Streaming-Nutzung: Radio hören und TV schauen via Internet. Eine Standortbestimmung zur Streaming-Nutzung in der Schweiz. Bern.